

Hanseviertel Lüneburg: Der Markt zieht an

Projektentwickler und Investoren müssen gute Nerven haben. Selbst wenn das Kapital derzeit fast von selbst in die Immobilien fließt, weil Zinsen auf dem Sparbuch nichts bringen und der Dax verdächtig hoch auf Berg- und Talfahrt ist, so ist die Vertriebsphase – beispielsweise für den Verkauf von Eigentumswohnungen und die Vermietung von Gewerbeflächen – nicht selten anstrengend. Über allem die Frage: Wie verkauft/vermietet sich das Objekt?

Frank Lorenz, Inhaber der Hamburger Lorenz Gruppe, kennt diese Phase zur Genüge. Dennoch ist das Marktverhalten auch für ihn immer wieder überraschend, wie vor zwei Jahren bei seinem Projekt Wohnen am Hafencampus im Harburger Bin-



Freut sich über den Baufortschritt in Lüneburg: Frank Lorenz.

nenhafen, als binnen weniger Wochen mehr als 60 Wohnungen verkauft waren. Derzeit ist es wieder spannend, denn Lorenz baut zwei Häuser im Lüneburger Hanseviertel – ein Wohnhaus und ein Wohn- und Geschäftshaus am Tartuer Tor. Hier entstehen insgesamt 52 Wohnungen.

Das Richtfest für das Wohnhaus fand Anfang Dezember statt. Bereits im Vorwege zeichnete sich ab, dass der Markt anschlägt. Lorenz: „Die Gewerbeflächen sind zu mehr 50 Prozent vermietet. Wir haben bereits mehr als ein Dutzend Wohnungen sowie ein Penthaus verkauft. Der Markt zieht an – das merken wir an der steigenden Nachfrage.“ Die sich im Übrigen in der Regel dann erst richtig bemerkbar macht, wenn die Bauarbeiten fortgeschritten sind und die potenziellen Käufer ein Gefühl für den Raum bekommen, in dem sie künftig leben wollen. Ein Hauptmieter stand allerdings bereits zur Grundsteinlegung fest: Die Sparkasse Lüneburg eröffnet am Tartuer Tor eine neue Filiale. wb